

Bericht der Kreisdienststelle Jena zum OV "Pegasus"

Mit dem Operativen Vorgang (OV) "Pegasus" überwachte die Stasi die Mitglieder des oppositionellen Jenaer Arbeitskreises "Literatur und Lyrik". Ein Sachstandsbericht analysiert den Erfolg der bisher eingeleiteten Maßnahmen gegen die Gruppe.

Der Schriftsteller und Sozialpsychologe Jürgen Fuchs (1950-1999) engagierte sich politisch und literarisch für eine freie Rede in der DDR. Er beschäftigte sich früh mit marxistischen Werken und setzte sich in seinen literarischen Texten kritisch mit den Verhältnissen in der DDR auseinander.

Mit SED-kritischen Lyrik- und Prosawerken, die er während seiner Studienzeit verfasste, fiel er der Stasi bereits Anfang der 70er-Jahre auf. Wegen seiner angeblich "sozialismusfeindlichen Anschauungen" und "verleumderischen literarischen Arbeiten" folgten 1975 der Parteiausschluss und die Exmatrikulation vom Psychologiestudium kurz vor seinem Examen.

Am 19. November 1976 wurde Jürgen Fuchs wegen seines Engagements bei den Protesten gegen die Ausbürgerung Wolf Biermanns verhaftet. Bis zu seiner erzwungenen Ausbürgerung am 26. August 1977 befand er sich neun Monate in Untersuchungshaft im Stasi-Gefängnis Hohenschönhausen. Während seiner Haft war er neben langwierigen täglichen Vernehmungen auch den Schikanen eines vom MfS instruierten Zellenspitzels ausgesetzt. Die Erfahrungen seiner Stasi-Haft und der Verhöre durch MfS-Mitarbeiter verarbeitete Jürgen Fuchs in seinem Werk "Vernehmungsprotokolle". Diese veröffentlichte er 1977 zunächst als Artikelserie in DER SPIEGEL und später als Buch.

Auch nach seiner Entlassung und der Abschiebung nach West-Berlin ließ die Stasi nicht von Fuchs ab. Im Gegenteil - sie intensivierte sogar die bestehenden Überwachungsmaßnahmen gegen den Schriftsteller und sein Umfeld. Der ehemalige DDR-Häftling Fuchs publizierte weiterhin und prangerte Missstände in der DDR an. Von West-Berlin aus unterstützte er mithilfe seiner neuen Kontakte zu westlichen Medien und linken politischen Kreisen Oppositionsbewegungen in der DDR, Polen und der ČSSR. Das alles machte ihn in den Augen des MfS zu einem gefährlichen Staatsfeind. Die Stasi überwachte nicht nur jede seiner öffentlichen Aktionen, sondern drang auch in sein Privatleben ein und versuchte ihm und seiner Familie mit "Zersetzungsmaßnahmen" zu schaden.

Im Jahr 1974 eröffnete die MfS-Kreisdienststelle Jena den OV "Pegasus" gegen mehrere Mitglieder des Arbeitskreises "Literatur und Lyrik" um Lutz Rathenow. Jürgen Fuchs gehörte dem Arbeitskreis nicht direkt an. Trotzdem war er eine der wichtigsten "Vorgangspersonen", gegen die die Stasi hier ermittelte und "Zersetzungsmaßnahmen" einleitete. Im vorliegenden Bericht dokumentiert das MfS die verschiedenen Tätigkeiten der Lyriker und den Einsatz inoffizieller Mitarbeiter.

Signatur: BArch, MfS, HA XX/AKG, Nr. 5944, BL 57-60

Metadaten

Diensteinheit: Bezirksverwaltung Datum: 24.11.1975
Gera, Abt. XX und Kreisdienststelle
Jena, Vorgangsgruppe "Pegasus"

Bericht der Kreisdienststelle Jena zum OV "Pegasus"

Ko

xx/1161 294 175

Kreisdienststelle Jena
Abteilung XX
Vorgangsgruppe "Pegasus"

Jena, den 24. 11. 1975
Schm./Bo

BStU
000057

Sachstandsbericht

zum Operativvorgang "Pegasus", Reg.-Nr. X/66/75 für den
Berichtszeitraum vom 23. 8. 1975

1. Zur operativen Situation

1.1. Stand des Verunsicherungs- und Zersetzungsprozesses

Im Berichtszeitraum konnte der Prozeß der Verunsicherung und Zersetzung der Vorgangspersonen fortgesetzt werden. Das äußert sich konkret in folgendem:

- Die Vorgangspersonen Graf, Narkowski und Fuchs wechselten die Arbeitsstelle;
- Rathenow verschickte acht Briefe an verschiedene Personen (u. a. Udo Scheer, Matthias Biskupke), mit denen er weiterhin zusammenarbeiten will, gleichzeitig sichert er sich gegenüber Kontaktaufnahmen durch dritte Personen ab (auch gegenüber solchen, die früher Kontakt zu ihm hatten wie zum Beispiel der IM ".....");
- [REDACTED]
- Bisher gab es keine Veröffentlichungen von Gedichten und Prosa der Vorgangspersonen mehr;
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]

Signatur: BArch, MfS, HA XX/AKG, Nr. 5944, Bl. 57-60

Blatt 57

Bericht der Kreisdienststelle Jena zum OV "Pegasus"

BStU
000058

- 2 -

[REDACTED]

- Die von Rathenow und Sonntag angeforderten Gedichte, Prosastücke und das Theaterstück wurden zur in ihrem Sinne vertrauenswürdigen Personen zum Lesen gegeben;
- [REDACTED]

Aufgrund des Verhaltens der Vorgangspersonen kann angenommen werden, daß sie diesen Rat ebenfalls befolgen (Feststellung des IMV "Peter").

Seit seinem letzten Besuch in Badin führt Rathenow kaum noch operativ auswertbare Telefongespräche.

- Sonntag wurde zum Grundwehrdienst zur 1. MSD Oranienburg eingezogen. Zur HA I wurde die Verbindung aufgenommen.

[REDACTED]

1.2. Aktivitäten der Vorgangspersonen:

Rathenow unterhielt mit Sonntag bis zu diessen Einberufung zur NVA festen Kontakt und sprach mit ihm alle Vorhaben ab;

- seit Anfang September ist Sonntag nicht mehr nur bildkünstlerisch, sondern auch auf lyrischem Gebiet tätig.
- Fuchs und Biermann halten sich öfters in Jena auf. Im kleinen ausgewählten Kreis finden Absprachen statt.
- Rathenow nutzte eine Gastvorlesung mit anschließender Diskussion von Prof. Dr. Kühnel, BRD, dazu, eine interne Beratung bei [REDACTED] (.....) zu organisieren. Von den Teilnehmern sind uns bekannt:
 - Prof. Dr. Kühnel
 - Rathenow
 - Fuchs
 - Sonntag

Zu K. unterhält Rathenow postalischen Kontakt.

Signatur: BArch, MfS, HA XX/AKG, Nr. 5944, BL 57-60

Blatt 58

Bericht der Kreisdienststelle Jena zum OV "Pegasus"

BSU
000059

- 3 -

- Im Studentenkeller "Rose" fand am 22. 10. 1975 eine Veranstaltung mit Bettina Wegener und Schlesinger statt.
- Nach der offiziellen Veranstaltung fand in der Wohnung Sonntags eine Zusammenkunft mit ca. 15 Personen statt (u. a. Rathenow, S. Havemann, Dr. Grüning, Sonntag).

Eine weitere Veranstaltung am 17. 11. 1975 im "Rose"-Keller wurde von Wegener und Schlesinger trotz Einladung nicht besucht.

- Zum o. g. Treffen bei Sonntag stellte [REDACTED] Kontakt zu Rathenow her. Er wird in Rathenow's Kreis einen Vortrag über Wilhelm Maria Rilke halten.

G. unterhält aktive Verbindungen in die BRD und veröffentlicht in BRD-Verlagen.

Durch eine Absprache bei der HA XX (siehe Protokoll des Gen. Lindner) wurde bekannt, daß Ähnlich des IX. Parteitages Reym und Schlesinger ein Buch mit dem Titel "Berliner Geschichten" herausbringen wollen. Dr. G. soll sich mit einzelnen Beiträgen daran beteiligen.

- [REDACTED] wird als der unsicherste Faktor im Jenaer Kreis angesehen. Er wurde deshalb wiederholt von Biermann und dem Jenaer Kreis ernsthaft kritisiert.
- Rathenow hat gemeinsam mit Markowski eine "Gruppierung" gebildet, die einmal wöchentlich in verschiedenen kirchlichen Einrichtungen zusammenkommt.
- Die oppositionellen Kräfte um Rathenow versuchen wieder in der Öffentlichkeit wirksam zu werden.

1.3. Zur IM-Arbeit im Berichtszeitraum

Es muß eingeschätzt werden, daß das angestrebte Ziel des IM-Einsatzes nicht voll realisiert werden konnte. Aufgrund eingeleiteter Verunsicherungsmaßnahmen und der damit im Zusammenhang stehenden Hinweise Biermanns, sich gegenüber Kontakten abzusichern, konnten, außer IMV "Peter", die vorgegebenen Auftragsstrukturen und Verhaltenslinien nicht, wie geplant, realisiert werden.

- . IMV "Regina" - hat sich seit Studienbeginn in Leipzig noch nicht gemeldet;
- . IMV "Peter" - [REDACTED]

Signatur: BArch, MfS, HA XX/AKG, Nr. 5944, Bl. 57-60

Blatt 59

Bericht der Kreisdienststelle Jena zum OV "Pegasus"

BSStU
000060

- 4 -

- IMV "Bronsky" - durch den Verzug von Fuchs nach Berlin macht sich eine neue Auftragsstruktur notwendig.
- IMV "Weber" - hatte direkten Kontakt zu Fuchs, der jedoch durch Fuchs abgebrochen wurde.
- IMV "Buchholz" - [REDACTED]

Dieser Stand der IM-Arbeit an den Vorgangspersonen reicht objektiv jedoch nicht aus. Entsprechend des personengebundenen IM-Einsatzes und dem Verhalten der Vorgangspersonen rechnungstragend, müssen neue Auftragsstrukturen und Verhaltenslinien erarbeitet werden.

Durch IM sowie andere inoffizielle Maßnahmen konnten außer von den Vorgangspersonen verfaßten lyrischen Machwerken mit anti-sozialistischem Inhalt sowie mündlichen Äußerungen über die Ziele ihrer Aktivitäten und ihrer Verbindungen keine strafrechtlichen Belevanzen herausgearbeitet werden.

1.4. Zur Bildung des neuen AK Literatur im "Kulturhaus Neulobeda"

Es war vorgesehen, den neuen Arbeitskreis bis zum 26. Jahrestag der DDR zu konstituieren. Durch unser Organ wurden dazu alle geplanten Maßnahmen realisiert. Die durch unser Organ vorgeschlagenen Personen, die im neuen AK mitwirken sollen, wurden durch die Partei geprüft und teilweise bestätigt. Bis zum heutigen Tage wurden noch nicht alle für die künftige Mitarbeit im AK vorgesehenen Personen angesprochen.

Es wurde dazu eine Arbeitsgruppe gebildet, die i. A. der Partei für die Neubildung des AK Literatur verantwortlich zeichnet. Diese arbeitete bisher ohne Arbeitskonzeption.

Neuster Termin für die konstituierende Sitzung des neuen AK ist der 27. 11. 1975, 20.00 Uhr, Kulturhaus Neulobeda.

Zusammenfassend kann eingeschätzt werden, daß die im Operativ- und Maßnahmeplan vom 23. 8. 1975 bis zum derzeitigen Zeitpunkt festgelegten operativen Maßnahmen realisiert wurden. Aufgrund der neuen Situation macht es sich erforderlich, kurzfristig einen Maßnahmeplan (detailliert) bis Januar 1976 zu erarbeiten.

Leiter der Abteilung XX	Leiter der Kreisdienststelle
Müller Oberstleutnant	gez. Mittenzwei Major

Signatur: BArch, MfS, HA XX/AKG, Nr. 5944, BL 57-60

Blatt 60